

der oberösterreichischen Neuerscheinungen (A. Marks) sowie der Oberösterreichische Kulturbericht (A. Fischer-Colbrie) wurden fortgesetzt.

Dr. Franz P f e f f e r.

### Bundesstaatliche Studienbibliothek.

1953.

Im vergangenen Berichtsjahr sind drei für das Institut sehr gewichtige Ereignisse festzuhalten, die gleich einleitend hervorgehoben werden sollen.

Am 8. Juni besuchte Unterrichtsminister Dr. Kolb in Begleitung von Landeshauptmann Dr. Gleißner die Bibliothek. Seit fast genau dreißig Jahren — im April 1924 war Minister Dr. Schneider noch im „Baumgartenberger“ Haus zu Besuch — das erste Mal, daß der zuständige Ressortminister das ihm unterstehende Institut besichtigt hat.

Der Besuch stand offensichtlich im Zusammenhang mit der zweiten bedeutsamen Tatsache, daß nunmehr die verantwortlichen Stellen mit eingreifen werden in den bisher vom Direktor vergeblich geführten Kampf gegen die durch die schwer belastende Nachbarschaft des Finanzamtes verursachten Mißstände im Hause. Damit scheint eine gewisse Gewähr gegeben, daß dieser lästige Untermieter aus dem Hause entfernt und der noch immer modernste Bibliotheksbau Österreichs allmählich seiner ursprünglichen Bestimmung zurückgegeben wird.

Das dritte denkwürdige Geschehnis stand im Zusammenhang mit dem so plötzlichen Hinscheiden des für Oberösterreich so hochverdienten Hofrates Dr. Franz Berger am 6. Februar, der zwei Jahre auch an der Studienbibliothek (1913—1915) tätig war. In großherziger Weise bewilligte das Bundesministerium für Unterricht den Ankauf der rund 5000 Bände umfassenden Bibliothek des Verstorbenen, die mit ihren historischen (Bayern-Österreich) und literarhistorischen Werken (Stifter, Handel-Mazzetti) und zahllosen Sammelbänden von Sonderdrucken eine kostbare Bereicherung darstellt. In einem kam durch eine testamentarische Verfügung Bergers das gesamte Handel-Mazzetti-Archiv und die Handschriftensammlung Bergers an die Bibliothek, damit reiches und zum Teil unbekanntes Material zum katholischen Literaturstreit, zum Plagiatkampf gegen Schönherr und zur Landeskunde von Oberösterreich. Wenn vorläufig die Mindestforderung in der leidigen Raumfrage gelöst wird, wird ein eigenes Handel-Mazzetti-Hofrat-Berger-Zimmer das wertvolle Material verwahren und zur Schau stellen.

Diese drei Ereignisse waren verheißungsvolle Vorzeichen für das kommende Festjahr, in dem ein Doppeljubiläum zu feiern sein wird: der 180. Geburtstag der Bibliothek und der 20. Jahrestag des Neubaus.

An dem Begräbnis und der anschließenden Trauerfeier für Hofrat Berger am 10. Februar nahm der Direktor teil.

Fast genau auf den Tag nach der Schweizer Buchausstellung (siehe Bericht von 1952) traf eine großzügige Bücherspende des schweizerischen Buchhändler- und Verlegervereines ein als Anerkennung für die seinerzeit gewährte Gastfreundschaft.

Am 9. Mai sprach der Direktor der Angestellten Frau Hermine Tiefenthaler zu ihrem 60., am 12. August Frau Rosa Wimmer zu ihrem 50. Geburtstag Glückwunsch, Dank und Anerkennung aus und überreichte sinnvolle Erinnerungsgaben.

Am 8. Juni sprach der Direktor wie alljährlich vor den Maturanten der Bundesgewerbeschule über die Studienbibliothek und die Linzer Bibliotheken, am 13. und 14. Juli in Lambach im Rahmen einer Werkwoche der katholischen Volksbüchereien und vom 27. bis 30. Juli in Gmunden bei der dortigen Volksbildnertagung.

Durch ein großherziges Entgegenkommen des Herrn Landeshauptmannes Dr. Gleißner wurde mit 15. Juni der Bibliothek zur Sichtung und vorläufigen Bestandsaufnahme der Berger-Bibliothek Frau Doktor Dorothea Gerbert zugeteilt, die ihre Arbeit mit Fleiß und Umsicht am Ende des Jahres abgeschlossen hatte. Gleichzeitig wurden in Verbindung mit dem Kuratorium des o.-ö. Zentralkatalogs die notwendigen Schritte eingeleitet, Frau Dr. Gerbert für die Arbeiten an diesem Katalog zu gewinnen.

Vom 29. September bis 3. Oktober erfolgte erstmalig eine Überprüfung der Bibliothek durch den Rechnungshof (Hofrat Urrisk, Amtsrat Kadon), die vor allem einige wichtige Neueinführungen in der Haushaltsgebarung brachte.

Zur Neueinrichtung der VOEST-Bibliothek hatte der Direktor wiederholt maßgebliche Ratschläge erteilt.

Vom 2. bis 3. Dezember hatte der Direktor in Wien entscheidende Besprechungen im Bundesministerium für Unterricht und Bundesministerium für Finanzen in der Streitsache Studienbibliothek kontra Finanzamt Linz.

Dem mit 1. Jänner 1954 aus dem aktiven Dienst scheidenden Landesamtsdirektor Hofrat Dr. Anton Rußegger, der unermüdlich und mit persönlicher Initiative das Institut in allen seinen Anliegen unterstützt und gefördert hat, sprach der Direktor den tiefgefühlten Dank aus.

Dieser Dank gebührt nun wieder in besonderer Weise dem Bundesministerium für Unterricht, das in diesem Jahr weit über das übliche Maß hinaus das Institut gefördert hat, ferner der o.-ö. Landesregierung und dem Leiter ihrer Kulturabteilung, Landesregierungsrat Dr. Wopelka, den Vereinigten Österreichischen Eisen- und Stahlwerken, den Öster-

reichischen Stickstoffwerken, dem Amerikahaus Linz und dem Information Center Wien für weitestgehende Unterstützung.

Außerdem dankt die Bibliothek für Bücherspenden dem Verlag Hollinek, Wien, den Universitätsprofessoren Dr. Bauer und Dr. Hafferl, Frau Helene Berger und Frau Schulrat Frieb, Herrn Hofrat Dr. Zibermayr, Frau Prof. Dr. Aicher, Herrn Dozent Dr. Wessely (Wien) und nicht zuletzt dem Österreichischen Buchhändler- und Verlegerverband (Generalsekretär Dr. Maiwald).

Zugewachsen sind 1669 Bände (die rund 5000 der Berger-Bibliothek zusätzlich), davon 575 durch Kauf, 19 Tausch, 287 Pflicht, 788 Geschenk.

Bei 273 Öffnungstagen war der tägliche Durchschnitt 93 bis 95, entlehnt wurden im Jahr rund 10.500 Bände, benutzte Handschriften und Wiegendrucke 37 im Jahr, aus zwölf auswärtigen Bibliotheken 723 Bände.

An Stelle des aus dem aktiven Dienst ausgeschiedenen Angestellten Oberstleutnant a. D. Janusz trat am 23. März Gottfried Wastler in den Verband der Bibliothek ein.

Dr. Kurt V a n c s a.

### Denkmalpflege.

1953.

In den Berichten des letzten Jahres wurden wiederholt Probleme und Richtlinien der Denkmalpflege umrissen, so daß darauf nicht neuerlich eingegangen werden muß und nur die wesentlichsten Leistungen im Wege einer kurzen Aufzählung festgehalten werden sollen.

Wieder sei der Bericht mit den kirchlichen Baudenkmalern begonnen, die an künstlerischer Bedeutung und zahlenmäßig im Vordergrund stehen.

Die weitgespannte Aufgabe, die die Restaurierung des Innenraumes der ehem. Stiftskirche von Mondsee zum Gegenstand hatte, konnte heuer zum wesentlichen Teil abgeschlossen werden. Die Arbeiten umfaßten eine Neufärbelung und bauliche Maßnahmen, die der Verbesserung der Belichtungsverhältnisse dienen. Grundlage für die Neufärbelung waren die aufgedeckten Farbreste der ursprünglichen Bemalung; eine überraschende Bereicherung der farbigen Erscheinung des Raumes boten die gemalten Rankenornamente aus der Erbauungszeit, die im Gewölbe des Langhauses aufgefunden wurden. Im linken Seitenschiff wurde in einem Gewölbejoch eine reizvolle figurale Malerei aus dem Jahre 1607 aufgedeckt. Die Restaurierung der Ausstattung wurde mit der Herstellung der Orgelempore und der Oratorien bereits aufgenommen und wird im nächsten Jahr mit der Restaurierung der Altäre Guggenbichlers fortgesetzt werden.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1954

Band/Volume: [99](#)

Autor(en)/Author(s): Vancsa Kurt

Artikel/Article: [Wissenschaftliche Tätigkeit und Heimatpflege in Oberösterreich. Bundesstaatliche Studienbibliothek 1953. 69-71](#)